

Noch n' Gedicht:

Eine kurze Schegichte:

Letzten Hut verlor ich meinen Herbst,
ich findete lange ehe ich ihn suchte.
Da hauste ich an ein Kam,
lochte durch ein Guck
und sah drei Stühle auf ihren Herren
die Karteten Spiele.

Ich trat ein, nahm meinen Kopf vom Hut
und sagte «Gute Herren, mein Tag!».
Da lachten sie an zu fingen bis ihnen
der Platz bauchte.

Als das Telebimmel fonte, bin ich die
Rannte runtergetrepp
und gegen die Bums getürt.

Da hörte ich die Zwitschlein vögeln.
wie sie asten von Hüpf zu Hüpf.



* Senden Sie ihre selbstgemachten Bild- und Wort-Witze, Leserbriefe und Kritik an: info@humor.ch

Post im Altertum:

Wer weiss, warum sich das Christentum in den Anfängen so rasch verbreitet hat?
Es gab nur A-Postel, keine B-Postel.

Bauernregeln:

- Liegt im August noch Schnee im Wald, ist's fuer die Jahreszeit zu kalt.
- Wenn die Magd nach Knoblauch stinkt, der Knecht sie auch im Dunkeln find!
- Läßt der Bauer einen fahren, flieht das Vieh in ganzen Scharen.

Definitionssache

- **Automaten:** schmerzempfindliche Gartenfrüchte
- **Depesche:** geistig schwerfällige Baumart
- **Lichtjahr:** Stromrechnung für 365 Tage
- **Vaseline:** modernes Design für Blumengefässe

Was bedeutet das «ch» in unserer Adresse www.humor.ch?

- cyper hyper
- cool und hip
- clown home
- oder was sonst?*



Aus der Welt der Lachforschung.

An dieser Stelle berichten wir regelmässig über den allerneuesten Stand der Lachforschung (Gelotologie, von griechisch «Gelos» = das Lachen).

Humor ist eine ernste Sache:

Internationale Tagung in Oakland.
Menschen verbringen mehr Zeit mit Lachen als mit der Bibel.

Oakland (AP). Die Beschäftigung mit dem Humor ist eine ernsthafte Angelegenheit – und Komikern aus der ganzen Welt fallen dazu auch etliche lustige Geschichten ein. Damit sich beide austauschen können, fand gleichzeitig mit der 18. Internationalen Humoristentagung auch die 11. Konferenz der Internationalen Gesellschaft für Komikwissenschaften in Oakland in Kalifornien statt.

Während der Treffen werden Wettbewerbe des Witzeerzählens und Arbeitsgruppen für Stehgreifkomödianten ebenso abgehalten wie medizinische Seminare über den Wert des Lachens für die Gesundheit. Eine Diskussionsrunde beschäftigt sich ausschliesslich mit Witzen über US-Präsident Bill Clinton und die Lewinsky-Affäre. Sitzungsdokumente tragen Titel wie «Beissender Humor: Was ist an Graf Dracula so lustig» oder «Die Komik in Becketts Warten auf Godot».

Der britische Soziologie-Professor Christie Davies nimmt an einer Podiumsdiskussion über makabre Witze zum Unfalltod von Prinzessin Diana teil. Er gehört zu den Vätern der wissenschaftlichen Lachgesellschaft, die 1976 in Grossbritannien gegründet wurde. Die Erforschung des Lachens und des Humors sei eine wichtige Disziplin, sagte Davies, wenn man betrachte, wieviel mehr Lebenszeit die Menschen mit Lachen im Vergleich zur Bibellektüre verbringen würden.

Davies erklärte, selbst die Tragödien enthielten komische Momente. So sei es lustig, wenn in Shakespeares blutdurchtränktem Klassiker «Hamlet» Polonius, zukünftiger Schwiegervater des Titelhelden, sagt «Mein Herr, ich sollte mich kurzfassen» und dann einen 20minütigen Monolog beginnt. Auch über die lustige Seite von Vorurteilen über fremde Völker und Kulturen dozierte der Wissenschaftler und gab einen Witz zum besten: «Ein Amerikaner steigt zu einem

www.humor.ch

Präsentiert von REGIO in Zusammenarbeit mit humor.ch.

Ansteckend...



Weitere «Sachen zum Lachen» mit Bestellmöglichkeit auf unserer WebSite.

altmodischen Engländer ins Zugabteil und begrüsst ihn: «Hallo, mein Name ist Jennings!» Der Brite, in die Zeitungslektüre der 'Times' vertieft, schaut langsam zu ihm auf und antwortet: «Meiner nicht!» Ihre Selbstironie haben sich die Humoristen und Forscher auch bewahrt: «Was ist eine Gruppe Wissenschaftler, die das Lachen erforscht? Ein Narrenvolk.» Von Michelle Locke

Unser Buchtipp:

Eleonore Höfner und Hans-Ulrich Schachtner
Das wäre doch gelacht!

Rowohlt 1997, Fr. 14.90,

ISBN 3-499-60231-8

Das Buch zum Provokativen Stil.

Das befreiende Lachen über sich selbst eröffnet Perspektiven und Auswege, die erst der distanzierte Blick erkennt. Der Provokative Stil begründet keine neue Therapieschule. Er kann in viele, sehr unterschiedliche therapeutische Vorgehensweisen integriert werden. Er ist aber nicht nur für Therapeuten von Bedeutung, sondern bereichert jedes Kommunikationsrepertoire.

www.humor.ch

© 1999 · humor.ch. Alle Rechte vorbehalten, insbesondere die rechte Gerade.

www.humor.ch

Schicken Sie uns alles zu, was Sie lustig finden.*

...der Anstecker.



Weitere «Sachen zum Lachen» mit Bestellmöglichkeit auf unserer WebSite.

Veranstaltungs-Tipp:

Swiss Casinos Comedy Award. Newcomer-Wettbewerb in vier Sparten: «Visuelle», Open, Music & Comedy, Standup. Für die Qualifikation am 21. Oktober 1999 im Casino Romanix in Rheinfelden können wir an die humor.ch-Mitglieder Tickets abgeben. **Infos: www.humor.ch.**

Humor-Spezial:

Die dünnsten Bücher der Welt.

- «Italienische Heldensagen»
- «Kulinarische Gerichte aus England»
- «Schminktips» von Alice Schwarzer
- «Ausgefallene Sexpraktiken» von Karel Woytila
- «Die Frau als Herr im Haus» von Verona Feldbusch
- «Friedliche Konfliktlösung» von Dieter Bohlen
- «Meine besten Milchmixgetränke» von Harald Juhnke
- «Natürliches Aussehen» von Michael Jackson
- «Abnehmen leichtgemacht» von Luciano Pavarotti
- «Die Welt mit offenen Augen sehen» von Stevie Wonder
- «Fehlerfreies Programmieren» von Bill Gates

Management-Kurse:

Themenauswahl:

- Känguruh:**
Grosse Sprünge mit leerem Beutel.
- Blue Jeans:**
An allen Nahtstellen sitzen Nieten.
- Eiffelturm:**
An den wichtigsten Stellen sitzen die grössten Nieten.
- Helikopter:**
Mit grossem Getöse anbrausen, kurz aufsetzen und viel Staub aufwirbeln, dann sofort wieder verschwinden.
- Banana:**
Das Produkt reift beim Kunden.
- Rhinozeros:**
Das Wasser steht bis zum Hals, und trotzdem die grosse Klappe offen.
- Pinguin:**
Trotz blütenweisser Weste auf wackligen Füssen.
- Bonsai:**
Jeder kleinste Trieb wird sofort zurückgeschnitten.

Zitate die uns erspart blieben:

- «Irgendwo muss man ja mal anfangen...» **Michael Ende**
- «Ein jeder ist eine Insel.» **Robinson Crusoe**
- «Zuviel Duschen ist ungesund!» **Norman Bates**

Ein Tor kommt selten allein, oder – wenn Fussballer vom Leder ziehen:

- Rudi Völler:** Wie so oft liegt auch hier die Mitte in der Wahrheit.
- Olaf Thon:** Ich habe ihn nur ganz leicht retouschiert!
- Marco Reich:** Früher war ich ein grosser Fan von Mönchengladbach. Doch da hatte ich noch keine Ahnung vom Fussball.
- Jürgen Klinsmann:** Der Rizitelli und ich, wir sind schon ein gutes Trio.
- Ewald Lienen:** Ich habe ihn ausgewechselt, weil ich einen anderen Spieler einwechseln wollte. Da musste ich einen auswechseln.
- Michael Tarnat:** Ich will an meinem rechten Fuss feilen.

- Sean Dundee:** Ich bleibe auf jeden Fall wahrscheinlich beim KSC.
- Thomas Helmer:** Da muss dann mal einer die Hand ins Heft nehmen.
- Berti Vogts:** Ein Kompliment an meine Mannschaft und meinen Dank an die Mediziner. Sie haben Unmenschliches geleistet.
- Bruno Labbadia:** Man darf das nicht alles hochsterilisieren.
- Frank Pagelsdorf:** Wir werden nur noch Einzelgespräche führen, damit sich keiner verletzt.
- Lothar Matthäus:** Es ist wichtig, dass man neunzig Minuten mit voller Konzentration an das nächste Spiel denkt.

Das Lachen hat eine Adresse!
Laughing has an address!

Mehr Informationen zum Thema:
«Therapeutischer Humor, Gelotologie, Lach-Links, Kurioses» u.a...
...auf unserer Website!



© 1999 · humor.ch. Alle Rechte vorbehalten, insbesondere die rechte Gerade.

Ich will Mitglied bei humor.ch werden und bin scharf auf weitere Informationen über:

Vorname, Name, Adresse:

Meine E-Mail:

Meine Fax-Nr.:

Senden an: humor.ch

Fax: ++41 61 461 32 63

oder Post (Snailmail):

Schanzweg 46, CH-4132 Muttenz

E-Mail: info@humor.ch

Sponsored & powered by:
www.humor.ch